

Jahrelang waren sie gemeinsam geklettert ... ein perfekt aufeinander eingespieltes Team. Bevor diese verdammte Sucht Sams Verstand vernebelt und aus seinem Körper ein Wrack gemacht hatte.

Jared konzentrierte sich auf die imaginäre Stimme seines Bruders, mobilisierte seine letzten Kräfte und schwang sein Bein nach rechts, wo ein breiterer Riss das Gestein durchzog. Darin verkeilte er seinen Fuß. Endlich konnte er seine Finger aus der Spalte lösen. Er bewegte sie, um dem Krampf entgegenzuwirken, der sich ankündigte. Anschließend tauchte er sie in den Beutel mit dem Magnesiumpuder an seiner Hüfte und nahm den nächsten Abschnitt der Wand in Angriff.

Eine Stunde später kletterte er über die Kante des Hochplateaus und stemmte sich auf die Füße. Der Blick auf die bizarre Berglandschaft

ringsum, den Canyon, den der Fluss während Jahrmillionen in den Fels gegraben hatte, und die in der Abendsonne in glühenden Rot- und Brauntönen leuchtenden Gesteinsschichten war grandios.

In seine Euphorie über den gelungenen Aufstieg mischte sich ein bitterer Beigeschmack. Sam sollte neben ihm stehen, mit ihm zusammen diesen Triumph feiern. Stattdessen fühlte sich Jared ebenso ausgelaugt wie die karge Landschaft ringsum. Mit seinem Bruder war auch ein Teil von ihm gestorben. Das Gefühl des Vermissens packte ihn mit einer Heftigkeit, die ihm den letzten Funken Kraft raubte. Schluchzend sank er auf die Knie, krallte die Finger in sein Shirt und weinte den Schmerz heraus, den er seit Sams Tod tief in sich vergraben hatte. Hier hörte ihn niemand ...

Kapitel 1

Glacier Nationalpark, Montana

»Pst, sieh mal«, zischte Olivia.

Nikki stellte den Stapel Postkarten in den Drehständer auf der Theke, bevor sie ihrer Kollegin einen fragenden Blick zuwarf.

»Da kommt *Aquaman*.« Olivia nickte grinsend in Richtung Eingang.

Soeben stieß ein Mann die Glastür des Besucherzentrums auf, betrat den Raum und steuerte auf den Tresen zu. Der Regen, der seit

dem frühen Morgen unablässig auf das Dach trommelte, hatte ganze Arbeit geleistet. Sein langes Haar lag angeklatscht an seinem Kopf, Wassertropfen hingen in seinem Bart, und das T-Shirt klebte ihm wie eine zweite Haut am Körper. Einem perfekten Körper, wie Nikki mit Kennerblick feststellte. Breite Schultern, schlanke Taille, schmale Hüften. Seinen linken Bizeps zierte ein schwarzes Tribal, dessen verschlungene Linien unter dem Ärmel seines Shirts verschwanden. Olivia hatte recht, er sah aus wie Jason Momoa in seiner Rolle als Arthur Curry in *Aquaman*, und das nicht nur, weil er nass war. Er bewegte sich ebenso geschmeidig und besaß den gleichen raubtierhaften Blick wie der Schauspieler.

Nikki brachte sich in Positur und knipste dieses spezielle Lächeln an, das sie für besonders attraktive Männer reserviert hatte. »Herzlich willkommen im Glacier

Nationalpark. Kann ich Ihnen helfen?«, fragte sie.

Der Fremde schaute sie aus goldbraunen Augen an. »Guten Tag.«

Sie erwiderte seinen Gruß. »Miserables Wetter haben Sie sich ausgesucht, um den Park zu erkunden.«

»Das bisschen Wasser?« Grinsend schob er sich eine nasse Strähne aus der Stirn. »Aber ich bin nicht hier, um den Park zu sehen. Ich habe einen Termin mit Mr. Mercer. Können Sie mir sagen, wo ich ihn finde?«

»Sie meinen Arnaud Mercier?« Nikki sprach den Namen französisch aus. Ihr Boss stammte aus Quebec.

»Ja.«

»Mr. Merciers Büro liegt auf der Rückseite des Besucherzentrums.« Sie betrachtete *Aquaman* neugierig. »Hatten Sie eine Panne?«

»Wieso?«

»Weil Sie komplett durchgeweicht sind.«